



Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.10.2014

**Änderungs- und Ergänzungs-Antrag
zu TOP 5 des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am
24.09.2014/08.10.2014,
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 001145:
Verkehrskonzept Münchner Norden**

Ziffer II. 1. des Referentinnenantrags wird ergänzt um Ziffer 1.5:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Münchner Norden die Verlagerung von Güterverkehrsanteilen von der Straße auf die Schiene voranzubringen.

Ziffer II. 2.2 des Referentinnenantrags wird ergänzt um folgenden letzten Satz:
Für künftige Netzerweiterungen soll eine Trambahntrasse in der Schleißheimer Straße zwischen Petuelring und Goldschmiedplatz offen gehalten werden.

Ziffer II. 2.4 des Referentinnenantrags wird ergänzt um folgenden letzten Satz:
Die Kosten-Nutzen-Analyse wird vollständig veröffentlicht.

Ziffer II. 2. des Referentinnenantrags wird ergänzt um Ziffer 2.9:
Die MVG wird gebeten, die U10 als Verstärkerlinie in der Hauptverkehrszeit schnellstmöglich und nicht erst 2019 zu realisieren.

Ziffer II. 3.1.2, 3.2.2. 3.2.3 des Referentinnenantrags werden gestrichen.

Ziffer II. 3.2.1 des Referentinnenantrags wird ergänzt um folgenden letzten Satz:
Bezüglich der Verlängerung der Schleißheimer Straße mit Anbindung an die A99 wird für die Variante eines langen Tunnels bis zur Rathenaustraße/Augustin-Rösch-Straße eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt, wie sie für die anderen Varianten bereits erfolgt ist. Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen werden vollständig veröffentlicht.

Begründung

Zu Ziffer II. 1.5 neu:

Ein Lkw auf der Straße verursacht regelmäßig mehr Abgase und Lärm als ein Pkw und führt auch häufig aufgrund seiner Größe und Geschwindigkeit zu Verkehrsbehinderungen. Daher ist eine Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene die effizienteste Methode das Straßennetz zu entlasten und sollte ganz grundsätzlich angestrebt werden.

Zu Ziffer II. 2.2 neu:

Eine Verlängerung der Trambahn von der Haltestelle „Am Hart“ zur Schleißheimer Straße erscheint nur zielführend, wenn diese in der Schleißheimer Straße weiterfahren kann. Ferner legt

Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 - 2 59 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 - 2 52 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

BMW zu Recht großen Wert auf Redundanz der Verkehrsanbindung (vgl. Seite 13, Studie Basler). Daher sollte bei gelegentlichem Ausfall der U-Bahn weiterhin eine Erreichbarkeit des FIZ mit der Trambahn gewährleistet sein. Außerdem ist aus betriebstechnischen Gründen eine Anbindung an das Trambahnnetz am Petuelring notwendig, sofern die U26 gebaut wird und damit die Trambahntrasse zwischen „Kiefern Garten“ und „Am Hart“ entfällt. Die Trasse soll bis zum Goldschmiedplatz offengehalten werden, auch um eine Verknüpfung mit der U2 an der Dülferstraße zu ermöglichen.

Zu Ziffer II. 2.4. neu:

Die Verkehrswertabschätzung in der Beschlussvorlage ist unplausibel, da bei der Bewertung keine ihrer stadträumlichen Lage nach vergleichbaren Strecken als Vergleichsmaßstab herangezogen wurden und das Ergebnis der Berechnung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses nicht nachvollziehbar ist.

Auf Seite 27 der Vorlage wird die voraussichtliche Auslastung der U26 mit der Auslastung im „übrigen U-Bahn-Netz“ und mit dem „Durchschnitt anderer U-Bahn-Strecken“ verglichen. Dies sind aber untaugliche Vergleichsmaßstäbe, da sie nicht nur vergleichbare Strecken am Stadtrand, sondern ganz anders ausgelasteten Innenstadstrecken mit umfassen. Sinnvoll wäre beispielsweise ein Vergleich mit der Auslastung der bestehenden Strecke Feldmoching-Harthof. Insbesondere wäre die Anzahl der Personenfahrten pro Werktag auf dieser Strecke zu nennen.

Die vollständige Veröffentlichung der Kosten-Nutzen-Analyse ist ein Gebot wissenschaftlicher und demokratischer Transparenz und eröffnet der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft die Möglichkeit einer kritischen Diskussion der Studie.

Zu Ziffer II. 2.9:

Gegenwärtig kommt es am Scheidplatz zu Wartezeiten beim Umsteigen zwischen U3 und U2, die durch eine Direktverbindung in Richtung Marienplatz vermieden würden. In Stoßzeiten ist die U2 schon heute sehr stark frequentiert, so dass eine Entlastung nicht erst in fünf Jahren erfolgen sollte.

Ziffer II. 3.1.2, 3.2.2, 3.2.3

Gemäß der Beschlussvorlage wird eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs als notwendig angesehen und angestrebt (Seiten 8-9, 52). Wenn der motorisierte Individualverkehr abnimmt, bedarf es keines 200 Mio Euro Tunnels von der Schleißheimer Straße zur A99 und keines ebenfalls viele Millionen teuren Ausbaus der A99. Auch auf der Bürgerversammlung zum Verkehrskonzept mit ca. 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden Straßengroßprojekte mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Der Stadtrat soll nicht gegen die fachliche Erkenntnis der Verwaltung und gegen den politischen Willen der Mehrheit der Bürger einen Autobahnanschluss der Schleißheimer Straße vorantreiben.

Ziffer II. 3.2.1

Die Seiten 31-32 der Vorlage verweisen auf die bereits vorliegenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zu verschiedenen Varianten einer Anbindung der Schleißheimer Straße an die A99, welche in der Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 09317 vom 04.07.2012 und dort besonders in Anlage 26 dargestellt wurden. Um dem Stadtrat zu ermöglichen eine fundierte Abwägungsentscheidung zu treffen, bedarf es einer Ergänzung dieser Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen um die nun von der Verwaltung favorisierte Variante eines langen Tunnels bis zur Rathenaustraße/Augustin-Rösch-Straße. Die vollständige Veröffentlichung der Kosten-Nutzen-Analyse ist ein Gebot wissenschaftlicher und demokratischer Transparenz und eröffnet der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft die Möglichkeit einer kritischen Diskussion der Studie.

Initiative: Brigitte Wolf (DIE LINKE), Tobias Ruff (ÖDP)

Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 - 2 59 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 - 2 52 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de